

Dreht Stadt das Wasser ab?



Am beliebten Wasserspiel in Heide-Süd könnte die Sprudelei bald ein Ende haben.

(FOTO: ARCHIV (WINKLER))

KOMMUNALFINANZEN

VON MICHAEL TEMPEL, 08.03.11, 19:39h, aktualisiert 09.03.11, 11:28h

Halle (Saale)/MZ. Wegen des großen Haushaltsdefizits der Stadt Halle drohen immer schmerzhaftere Einschnitte. Nach Überlegungen im Grünflächenamt soll jetzt sogar vier weiteren, teils sehr beliebten Springbrunnen das Wasser abgedreht werden: dem Goldsole-Brunnen auf dem Markt sowie den Neustädter Anlagen Tulpen-, Nasreddin- und Frauen-Brunnen. Außerdem drohen der Wasserspielplatz in Heide-Süd trockengelegt und die beim Hochwasser beschädigten Spielplätze auf der Peißnitz nicht wieder repariert zu werden.

Bereits 2010 waren zehn der 39 Brunnen in Halle stillgestellt worden. Auch in diesem Jahr sollen diese nicht wieder angestellt werden. Zusammen mit dem Aus für die vier genannten Anlagen könnten laut Grünflächenamtsleiter Udo Rost 55 000 Euro eingespart werden. Man sei zu diesen Schritten gezwungen, weil man finanziell längst am "Ende der Fahnenstange angelangt" sei und weil das Amt im aktuellen Haushaltsjahr weitere 250 000 Euro einsparen müsse, so Rost. Neben den Kosten zur Brunnen-Bewirtschaftung wird laut Rost auch erwogen, 100 000 Euro bei Baumschnittmaßnahmen einzusparen. Der Verzicht auf Hochwasserreparaturen auf der Peißnitz ergäbe eine Ersparnis von 70 000 Euro.

Und warum sollen ausgerechnet die auch bei Halle-Besuchern beliebte Goldsole sowie der stark besuchte Wasserspielplatz dran glauben? Rost: "Wir müssen an die teuren Anlagen ran. Die Alternative wäre, 20 andere Brunnen abzuschalten oder bei der Pflege von Rasenflächen große Abstriche zu machen. Aber auch das würde bei den Bürgern nicht gut ankommen."

Am Dienstagabend hat sich als erstes Stadtrat-Gremium der Planungsausschuss mit der Brunnen-Streichliste befasst. Bei einer Gegenstimme von den Grünen und drei Enthaltungen wurden die Sparpläne mehrheitlich angenommen. Zuvor waren Änderungsanträge der Linken und der CDU angenommen worden, nach denen zusammen 50 000 Euro vom Planungs- und vom Vermessungsamt zur Spielplatz-Reparatur auf der Peißnitz umgeschichtet werden sollen. Allerdings hat das Votum des Ausschusses nur Empfehlungscharakter für den Finanzausschuss und den Stadtrat.

Der Goldsole-Brunnen war 2006 beim Neubau des Markts angelegt worden. Auch der Tulpenbrunnen war erst jüngst im Zuge der Bauausstellung neu gestaltet worden. Und der beliebte Wasserspielplatz in Heide-Süd ist ebenfalls nur wenige Jahre alt. "Man kann doch dem Wasserspielplatz nicht das Wasser abdrehen, während Millionen zum Beispiel ins Stadion gesteckt werden", sagte Gerhard Kotte von der Bürgerinitiative Heide-Süd. Er kündigte bereits Widerstand gegen die Sparpläne an.